



Bild: shutterstock.com

Mein Portfolio

Handreichung zum „Selbstmanagement“

Inhaltsverzeichnis

Ein Portfolio-was ist das?	2
Ein Portfolio anlegen.....	3
Mit dem Portfolio umgehen	4
Beispiel einer Sammelmatrix zur Variante B.....	6

Version 1, Juni 2017

Ein Portfolio-was ist das?

Einführung

Die vorliegende Handreichung ist für katechetisch Tätige gedacht und dient der Qualitätssicherung im Religionsunterricht. Sie nimmt Bezug auf das Hauptdokument, dem Konzept der „Qualitätssicherung im Religionsunterricht. Grundlagen für Verantwortliche im Bereich Religionsunterricht auf Behörden- und auf pastoraler Seite“¹. Mit vier Bereichen soll die Qualität im Unterricht hoch gehalten werden. Das vorliegende Dokument legt den Fokus auf den Schwerpunkt *Selbstmanagement*.

Ein entscheidender Faktor für die Qualität des Unterrichts sind die konkreten Kompetenzen der Lehrpersonen, dabei geht es um Selbst-, Sozial- und Fachkompetenz.² Denn Katechetisch Tätige benötigen als ‚Dreh- und Angelpunkt‘ für guten Unterricht angemessene Kompetenzen in unterschiedlichen Bereichen. Diese werden bereits in der Ausbildung aufgebaut/vertieft und stehen auch in der Berufseinführung sowie der kontinuierlichen Weiterbildung im Zentrum. Die ‚Arbeit‘ an diesen Kompetenzen stellt eine kontinuierliche Aufgabe für berufstätige (Religions-) Lehrpersonen dar. Ein passendes Instrument dazu ist das Führen eines ‚Portfolios‘.

Portfolio – wozu?

Das Portfolio soll helfen, die fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen wahrzunehmen, gezielt einzusetzen und weiterzuentwickeln. Die kontinuierliche Führung eines Portfolios dient der persönlichen kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Praxis und hilft, fokussiert die eigene Berufskompetenz zu vertiefen. Das persönliche Portfolio wird selbstbestimmt geführt. Es kann auch eine wertvolle Grundlage bei kollegialen Feedbackgesprächen und/oder bei einem Mitarbeitergespräch sein.

Portfolio – was ist damit gemeint?

Das Portfolio ist eine Sammlung von Dokumenten in physischer und/oder digitaler Form. Es enthält ‚behaltenswerte‘ Zeugnisse aus den aktuellen Arbeitsfeldern, den Weiterbildungen oder der persönlichen Auseinandersetzung mit einem besonderen Thema. Die Art der Dokumente kann sehr vielfältig sein. Vom bedruckten Papier über Visualisierungen aller Arten bis hin zu audio-visuellen Produkten.

Das Führen eines Portfolios soll dazu anhalten, wichtige Inhalte, Methoden und Ergebnisse gezielt zu beobachten und schriftlich oder in einer anderen Form dokumentiert festzuhalten. Diese sind exemplarische und aussagekräftige Zeugnisse der eigenen religionspädagogischen Auseinandersetzung und Entwicklung.

Das Portfolio kann sowohl ‚produktorientiert‘, also als reine Sammelmappe, als auch ‚prozessorientiert‘ geführt werden. In diesem Fall dient es als gezieltes Reflexionsinstrument. Auch eine Mischform ist möglich.

Wenn Produkte und Prozesse dokumentiert und reflektiert werden, welche die Bemühungen, Ergebnisse und möglichen Fortschritte darstellen, dann kann eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernprozesses stattfinden. Diese hat das eigene Lernen selbst zum Gegenstand einer Reflexion.³

¹ Qualitätssicherung im Religionsunterricht, Grundlagen für Verantwortliche im Bereich Religionsunterricht auf Behörden- und auf pastoraler Seite, Version 3, Januar 2017; Download unter: www.kath-tg.ch/fachstellen/katechese/Qualitätssicherung.html

² Vgl. Qualitätssicherung im Religionsunterricht, Kapitel 6. Anhang, Seiten 14-15

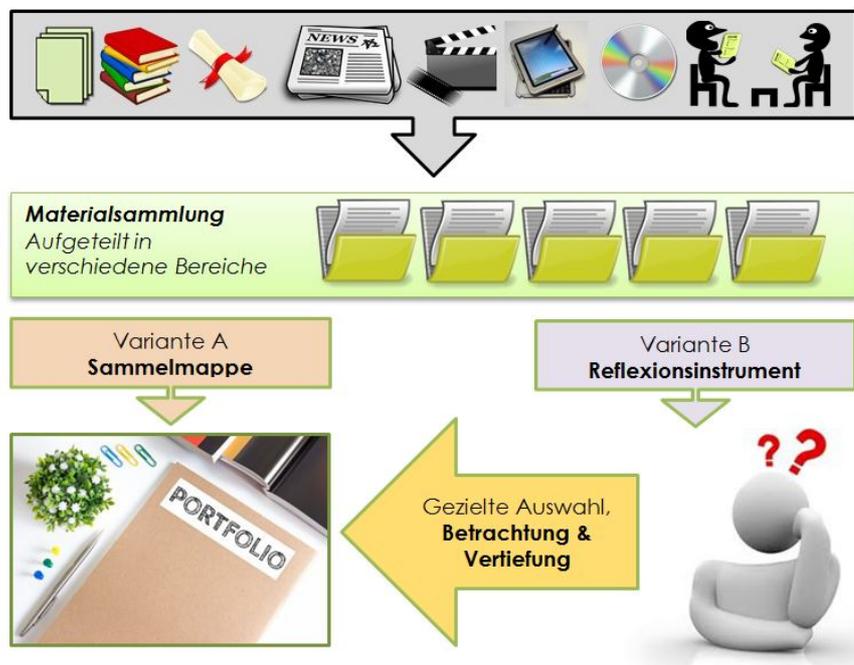
³ Vgl. Kersten Reich (Hg.), Methodenpool, in: <http://methodenpool.uni-koeln.de> ->Downloadcenter Methodenpool -> Portfolio, Seite 1 und 12.

Ein Portfolio anlegen

Was gezielt sammeln?

Zum Beispiel:

- ⇒ Ausgewählte Unterrichtseinheiten (gelungene, misslungene...)
- ⇒ Fachbücher, Fachartikel, die persönlich bedeutsam sind, inklusiv eigener Notizen und Textbearbeitungen
- ⇒ Gedanken, persönliche Auseinandersetzung mit einem Thema oder einer Sache
- ⇒ Sinnsprüche, Bibelzitate, Aphorismen, Gedichte und Bilder, die bewegt haben
- ⇒ Filme, Radiosendungen, Podcasts und ähnliches, welche angeregt haben
- ⇒ Unterlagen aus Vorträgen, Weiterbildungen und Ausbildungen
- ⇒ Bestätigungen und Abschlüsse von Aus,- und Weiterbildungen



Wie die Materialsammlung ordnen?

Zum Beispiel:

- ⇒ Nach Art des Materials: Dokumente, Bilder, digitale Medien
- ⇒ Nach Themen: Religionsunterricht, Sakramentenkatechese, Liturgie, Aus- & Weiterbildung, Literatur...)
- ⇒ Nach Zielen: (Ich will im nächsten Halbjahr...)

⇒ Nach Kompetenzen:⁴

- **Fachkompetenz:** Pädagogische Kompetenz, Didaktische Kompetenz, Methodische Kompetenz, Theologische Kompetenz
- **Selbstkompetenz:** Allgemeine Selbstkompetenz, Spirituelle Kompetenz, Rollenkompetenz
- **Sozialkompetenz:** Allgemeine Sozialkompetenz, Systemische Kompetenz

Die detailliertere Beschreibung der drei Grundkompetenzen findet sich im Grundlagenpapier „Qualitätssicherung im Religionsunterricht“.⁵

Sammeln - ordnen - dokumentieren

Fällt die Entscheidung, die Materialsammlung nach Kompetenzen zu ordnen, kann eine Tabelle nützlich sein. Diese kann helfen, die Übersicht über die angestrebten Kompetenzen zu behalten und in einer späteren Reflexion Aufschluss geben, wo und wie welche Kompetenzen zum Zug kamen.

Die ‚Sammelmatrix‘ im Anhang ist eine Möglichkeit, mit der Materialsammlung umzugehen. Dabei ist grundsätzlich zu überlegen, ob die Ereignisse und Materialien den Kompetenzen zugeordnet werden sollen – oder umgekehrt, die Kompetenzen den Ereignissen und Materialien, wie in der Tabelle dargestellt.

Zu den exemplarischen und aussagekräftigen Zeugnissen der eigenen religionspädagogischen Auseinandersetzung und Entwicklung finden sich oft verschiedene Kompetenzen, die sich zur Dokumentation anbieten. Im Beispiel: „Ein Gespräch mit einer Mutter zur Erstkommunionvorbereitung“ kann aus dem Bereich der Sozialkompetenz der Aspekt: „Katechetisch Tätige sind kooperativ, stellen sich möglichen Konflikten, die daraus entstehen können und tragen diese fair aus“, passend sein. Auch möglich wäre der Aspekt: „Katechetisch Tätige leben eine wertschätzende Grundhaltung gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen“. Und aus dem Bereich der Selbst-Kompetenz wäre der Aspekt: „Katechetisch Tätige bringen ihre Kompetenzen und Erfahrungen aus Ausbildung und Beruf ein“, denkbar.

Zum gewählten Aspekt wäre ein persönlicher Kommentar empfehlenswert, der über weitere Absichten und den eigenen Entwicklungsstand Auskunft gibt.

Die Zeit, die für die Führung des persönlichen Portfolios aufgewendet wird, ist individuell und hängt von der Form der Dokumentationsabsicht zusammen. Als Grundlage empfehlen wir 1-2 Stunden pro Monat.

Mit dem Portfolio umgehen

Je nachdem, in welcher Form das Portfolio geführt werden soll, ergeben sich unterschiedliche Handlungsschritte. Entweder ist das Portfolio eine reine Sammelmappe, in der verschiedenen Dokumente abgelegt werden – und somit eine Produktdokumentation (Variante A). Oder die gesammelten Dokumente sollen auch immer wieder reflektiert und die Ergebnisse in irgendeiner Form festgehalten werden. In diesem Fall soll das Portfolio einen Entwicklungsprozess dokumentieren (Variante B).

⁴ Vgl. Qualitätssicherung im Religionsunterricht, Kapitel 3. Kompetenzbereiche, Seite 6

⁵ Vgl. Qualitätssicherung im Religionsunterricht, Kapitel 6. Anhang, Seite 14-15

Variante A: Das Portfolio als Sammelmappe

- Bewusst sammeln und ordnen
 - Ab und zu innehalten und bewusst Material auswählen, das für das eigene gelungene religionspädagogische Arbeiten steht.
 - Eventuell eine Liste, ein Register oder Inhaltsverzeichnis erstellen.
 - Nach einer selbst gewählten Zeitspanne die gesammelten Dokumente Revue passieren lassen.

Variante B: Das Portfolio als Reflexionsinstrument für gezielte Entwicklung

- Ziele planen (Planung)
 - Mindestens ein Ziel pro Jahr. Achtung! Zu viele Ziele bergen die Gefahr sich zu verlieren statt die Energien zu fokussieren.
Grundlage kann die Ausfaltung der Kompetenzen⁶ sein.
- Zeitraum bestimmen (Umsetzung / Überprüfung)
 - Frage: Über welchen Zeitraum soll was gesammelt und wann überprüft werden?
Ein überschaubares Zeitgefäss wählen, in welchem eine angestrebte Entwicklung auch wahrgenommen werden kann. Zum Beispiel ein Jahr, mit einem Zwischenstopp nach der ersten Hälfte des Jahres.
- Material auswerten (Evaluieren)
 - Zu den gesammelten Dokumenten gehören auch Kommentare. Deshalb sollten zentrale Angaben über den Entstehungs- und Verlaufsprozess festgehalten werden. Hier soll auch notiert werden, was persönlich wichtig geworden ist oder bemerkenswert erscheint.
 - Konkrete Fragen: Was habe ich in der Auseinandersetzung mit dem Thema / einer Frage / einem Ziel und dem dazugehörigen Wissensbereich neu entdeckt, gut verstanden? Wo ist ‚Merk‘-würdiges aufgetaucht? Wo sind mir Unsicherheiten, Unklarheiten und Fragen geblieben?
- Neue Ziele bestimmen (Überprüfung / Planung)
 - Der Kreislauf von Planung, Umsetzung, Überprüfung und Evaluation schliesst sich. Alte Ziele können vertieft angegangen werden oder neue gesetzt werden.
Obwohl das Führen des Portfolios eigenständig und ohne Fremdbestimmung geführt wird, kann der ‚Blick von aussen‘ einer selbstgewählten Begleitperson hilfreich sein, um blinden Flecken vorzubeugen.
 - Ziele aus dem Mitarbeitergespräch können hier einfließen.

Schlusswort

Ob es nur eine Sammelmappe werden soll, eine Dokumentation eines Entwicklungsweges oder etwas dazwischen - für welche Form die Entscheidung auch ausfällt. Das Führen eines Portfolios ist ein Aufwand, der sich auf Dauer lohnt, denn die bewusste Beschäftigung mit Themen aus dem Berufsalltag fördert die Berufskompetenz und letztlich auch die Qualität der eigenen Arbeit.

Rolf Meierhöfer

⁶ Siehe: Qualitätssicherung im Religionsunterricht, Punkt 6, Anhang, Seite 14-15

Beispiel einer Sammelmatrix zur Variante B

sammeln			Zuordnen / auswerten			
Wann Datum	Was Ereignisse / Materialien	Wo Stichworte für eine Registratur, um die Dokumente sinnvoll abzulegen	Fach- kompetenz	Selbst- kompetenz	Sozial- kompetenz	Kompetenz die man erwerben oder weiter entwickeln möchte Kommentar in Form einer persönlichen Reflexion
12. Dez.15	Adventspredigt gehört <ul style="list-style-type: none"> ○ Gedanken, Notizen ○ Sinnsprüche / Bibelzitate ○ Kunst-Bilder 	Liturgie		x	(x)	Katechetisch Tätige haben eine hohe Glaubwürdigkeit als Christinnen und Christen, praktizieren den römisch-katholischen Glauben und reflektieren diesen. <u>Kommentar:</u> Durch diese Adventspredigt ist mir bewusst geworden, dass zuerst die Wiederkunft von Jesus Christus am Ende der Zeiten im Vordergrund steht.
3. März 16	DVD „Animationsfilm“ gezeigt Oberstufe OS <ul style="list-style-type: none"> ○ Kopie Cover / DVD - Nr. ○ Einsatzrückblick 	Religionsunterricht	x			Katechetisch Tätige kennen eine Vielfalt von Medien (Printmedien; audiovisuelle Medien; digitale Medien, Anschauungsmedien) und können die entsprechenden Medien adressaten- und themengerecht einsetzen.
22. Mai 16	Buch: „Das Jüngste Gericht“ <ul style="list-style-type: none"> ○ Buchbeschreibung ○ Gedanken, Notizen ○ Sprachmemos ○ Bezug: Versöhnung 	Sakramenten-Katechese	x			Katechetisch Tätige verfügen über ein theologisches Grundwissen in Exegese, Dogmatik, Ethik, Liturgie, Kirchengeschichte, Kirchenrecht und sind fähig, für den RU wichtige Themenfelder aus Theologie und Religionswissenschaft aufzuarbeiten.
7. Juni 16	Intervision Katechese <ul style="list-style-type: none"> ○ Feedback Problemskizze 	Religionsunterricht	(x)	x		Katechetisch Tätige verfügen über eine realistische Selbsteinschätzung durch Praxisreflexion und Selbst- und Fremdwahrnehmung (z.B. in Form der Intervision, kollegialer Beratungen und Fördergesprächen).

22. Aug. 16	<p>Unterrichtsverlaufsskizze</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gedanken, Notizen z.B. „Weniger ist mehr!“ 	Religionsunterricht	X			<p>Katechetisch Tätige sind imstande, den Religionsunterricht personen-, sach- und situationsgerecht vorzubereiten, durchzuführen und zu evaluieren.</p> <p><u>Kommentar:</u> Ich habe viele Ideen. Oft wollte ich den SuS zu viel zumuten. Schliesslich waren sie überfordert und wussten nicht genau, was ich eigentlich wollte. Auch ich war nicht recht zufrieden. In den 4 nächsten Lektionsvorbereitungen will ich bewusst an einem Hauptmedium arbeiten und wähle gezielt eine Umsetzungsmethode aus. Danach werde ich überprüfen, ob der RU sich verbessert hat.</p>
2. Sept. 16	<p>Lektionsreihe: Bruder Klaus – Biografisches Lernen MS</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Lektionen ○ Fachliteratur ○ Gedanken, Notizen ○ Vorträge / Podcasts 	Religionsunterricht	X			<p>Katechetisch Tätige sind fähig mit Kindern, Jugendlichen und Eltern über Glauben und Religion zu kommunizieren und Lernprozesse in Religion und Glauben zu initiieren.</p> <p><u>Kommentar:</u> In der Unterrichtsvorbereitung zum Thema Vorbilder, Heilige, bin ich auf einen neuen religionspädagogischen Ansatz gestossen: dem biografischen Lernen. Die Bewunderung und Nachahmung vorbildhafter Gestalten finde ich oft schwierig. Der neue Ansatz eröffnet mir einen neuen Zugang zu Vorbilder und Leitfiguren. Ich möchte hier mehr wissen und suche die passende Fachliteratur dazu. Meine alten Lektionsreihen überprüfe ich auf meine neuen Erkenntnisse hin und sammle Ideen.</p>
14. Okt. 16	<p>Gespräch mit einer Mutter über EK-Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenfassung ○ Problemskizze / Lösung ○ Hilfe: Fachliteratur ○ Bezug: Erstkommunion 	Sakramenten-Katechese		(x)	x	<p>Katechetisch Tätige sind kooperativ, stellen sich möglichen Konflikten, die daraus entstehen können und tragen diese fair aus.</p>

Fachstelle Katechese

Franziskus-Weg 3

8570 Weinfelden

071 626 11 41

katechese@kath-tg.ch